

Die verborgene Geschichte des vierzigsten Verses – Nummer dreißig

Hesekiel Nummer Elf

Jeff Pippenger
2026-09-02

Im Buch Hesekiel ist die „Belagerung“ Jerusalems das „Zeichen“, die Prüfung, durch die über unser ewiges Geschick entschieden wird; denn sie kennzeichnet die Aufrichtung des Bildes des Tieres.

„Der Herr hat mir klar gezeigt, dass das Bild des Tieres gebildet werden wird, bevor die Gnadenzeit endet; denn es soll die große Prüfung für das Volk Gottes sein, durch die über sein ewiges Geschick entschieden werden wird. ...“

„Dies ist die Prüfung, die das Volk Gottes bestehen muss, bevor es versiegelt wird. Alle, die ihre Treue zu Gott dadurch bewiesen haben, dass sie sein Gesetz halten und sich weigern, einen falschen Sabbat anzunehmen, werden sich unter das Banner des Herrn, Gottes, Jehovas stellen und werden das Siegel des lebendigen Gottes empfangen. Diejenigen, die die Wahrheit himmlischen Ursprungs preisgeben und den Sonntagssabbat annehmen, werden das Malzeichen des Tieres empfangen.“ Manuscript Releases, Band 15, 15.

Die Christen, die beim „Zeichen“ des Cestius aus Jerusalem flohen, taten dies, weil sie zuvor gewarnt worden waren und das „Zeichen“ erkannten, als es eintraf. Die Bildung des Bildes des Tieres zu erkennen heißt, die „Ereignisse“, „Vorbereitungen“ und „Bewegungen“ zu erkennen, die zum Sonntagsgesetz führen. Die prophetischen Elemente, aus denen das „Zeichen“ besteht, müssen vor dem Eintreten des Zeichens verstanden werden. Als Cestius mit der Belagerung begann, war es zu spät, erst zu lernen, was das Zeichen war.

„Bereits schreiten die Vorbereitungen voran, und es sind Bewegungen im Gange, die dazu führen werden, dem Tier ein Bild zu machen. In der Geschichte der Erde werden Ereignisse herbeigeführt werden, welche die Vorhersagen der Prophetie für diese letzten Tage erfüllen werden.“ Review and Herald, 23. April 1889.

Vorbereitungen, Bewegungen und Ereignisse

Die „Vorbereitungen“, „Bewegungen“ und „Ereignisse“ müssen vor der Prüfung erkannt werden.

„Alles, was Gott in der prophetischen Geschichte als in der Vergangenheit zu erfüllen bezeichnet hat, ist erfüllt worden, und alles, was in seiner Ordnung noch kommen soll, wird kommen. Daniel, Gottes Prophet, steht an seinem Platz. Johannes steht an seinem Platz. In der Offenbarung hat der Löwe aus dem Stamm Juda den Studenten der Weissagung das Buch Daniel geöffnet, und so steht Daniel an seinem Platz. Er legt sein Zeugnis ab über das, was der Herr ihm in einer Vision von den großen und ernstesten Ereignissen offenbarte, die wir kennen müssen, da wir an der eigentlichen Schwelle ihrer Erfüllung stehen.“

„In Geschichte und Weissagung stellt das Wort Gottes den lange andauernden Konflikt zwischen Wahrheit und Irrtum dar. Dieser Konflikt ist noch immer im Gange. Was gewesen ist, wird sich wiederholen.“ Selected Messages, Buch 2, 109.

Wir „müssen“ „die großen und feierlichen Ereignisse kennen, da wir unmittelbar an der Schwelle ihrer Erfüllung stehen.“ Die Schwelle bezeichnet unsere Notwendigkeit, die Ereignisse vor ihrer Erfüllung zu verstehen.

„Doch die strengen Linien des prophetischen Griffels offenbaren eine Veränderung in dieser friedlichen Szene. Das Tier mit den lammgleichen Hörnern redet mit der Stimme eines Drachen und ‚übt alle Macht des ersten Tieres vor ihm aus‘. Der Geist der Verfolgung, wie er sich im Heidentum und im Papsttum offenbarte, wird erneut offenbar werden. Die Weissagung erklärt, dass diese Macht ‚zu denen, die auf Erden wohnen, sagen wird, dass sie dem Tier ein Bild machen sollen‘. [Offenbarung 13,14.] Das Bild wird dem ersten oder leopardähnlichen Tier gemacht, welches in der Botschaft des dritten Engels vor Augen geführt wird. Durch dieses erste Tier wird die römische Kirche dargestellt, ein kirchlicher Körper, bekleidet mit ziviler Macht, mit Vollmacht, alle Andersdenkenden zu bestrafen. Das Bild des Tieres stellt einen anderen religiösen Körper dar, bekleidet mit ähnlicher Macht. Die Aufrichtung dieses Bildes ist das Werk jenes Tieres, dessen friedliches Aufkommen und milde Beteuerungen es zu einem so treffenden Sinnbild der Vereinigten Staaten machen. Hier findet sich ein Bild des Papsttums. Wenn die Kirchen unseres Landes, indem sie sich in solchen Glaubenspunkten vereinigen, die sie gemeinsam vertreten, den Staat dahin beeinflussen werden, ihre Verordnungen durchzusetzen und ihre Einrichtungen aufrechtzuerhalten, dann wird das protestantische Amerika ein Bild der römischen Hierarchie aufgerichtet haben. Dann wird die wahre Kirche durch Verfolgung bedrängt werden, wie Gottes altes Volk bedrängt wurde. Fast jedes Jahrhundert liefert Beispiele dafür, was Engherzigkeit und Bosheit unter dem Vorwand vermögen, Gott zu dienen, indem sie die Rechte von Kirche und Staat schützen. Protestantische Kirchen, die den Fußstapfen Roms gefolgt sind, indem sie sich mit weltlichen Mächten verbündeten, haben ein ähnliches Verlangen bekundet, die Gewissensfreiheit einzuschränken. Im siebzehnten Jahrhundert litten Tausende nichtkonformistischer Prediger unter der Herrschaft der Kirche von England. Verfolgung folgt stets auf religiöse Begünstigung seitens weltlicher Regierungen.“ Spirit of Prophecy, Band 4, 277.

Die Errichtung des Bildes des Tieres wird zuerst in den Vereinigten Staaten vollzogen und danach in der Welt.

„Fremde Nationen werden dem Beispiel der Vereinigten Staaten folgen. Obwohl sie die Führung übernimmt, wird doch dieselbe Krise über unser Volk in allen Teilen der Welt kommen.“ Testimonies, Band 6, 395.

Das Edikt von Mailand im Jahr 313 stellt den Beginn der Formierung dar und kennzeichnet zugleich die geschlossene Tür für die Siebenten-Tags-Adventisten. Konstantin des Westens und Licinius des Ostens verbanden mit dem Edikt eine Vertragsheirat, als Konstantin seine Halbschwester Constantia dem Licinius gab — die vierte Vertragsheirat, dargestellt in einer prophetischen Linie der sechs Vertragsheiraten innerhalb der prophetischen Geschichte von Daniel

elf. Die ersten beiden standen im Zusammenhang mit Kriegen zwischen Norden und Süden, die nächsten beiden waren Bürgerkriege zwischen Osten und Westen, und die letzten beiden sind symbolische Ehen der päpstlichen Kirchenmacht und der Staatsmacht.

Antiochos II. Theos verstieß seine Frau Laodike I., um um 252 v. Chr. die ptolemäische Prinzessin Berenike (Tochter des Ptolemaios II.) zu heiraten. Die Vertragsheiraten des Seleukidenreiches wurden zwischen dem König des Nordens und dem König des Südens vollzogen, wohingegen die Vertragsheirat von 313 zwischen dem Kaiser des Ostens und dem Kaiser des Westens geschlossen wurde.

Die Bündnisehe des Antiochos II Theos im Jahr 252 v. Chr. stellte den Anfang des Seleukidenreiches dar, das als Reich in jener Geschichte zu seinem Abschluss gelangte, die in Daniel elf, Verse zehn bis sechzehn, dargestellt wird. In der abschließenden Geschichte des Seleukidenreiches wurde eine weitere Bündnisehe durch Antiochos III. den Großen vollzogen, als er im Jahr 193 v. Chr. seine Tochter Kleopatra I. Syra (die allererste Kleopatra der prophetischen Geschichte) dem Ptolemäus V. gab. Zu jener Zeit war Ptolemäus V. etwa 16 Jahre alt und Kleopatra I. Syra etwa 10 Jahre. Ihre Ehe war eine diplomatische Regelung nach dem fünften Syrischen Krieg. Die Alpha-Bündnisehe zwischen dem König des Nordens und dem des Südens in Daniel elf hatte das Ende des zweiten Syrischen Krieges markiert.

Die letzte Kleopatra der prophetischen Geschichte stand sowohl mit Julius Cäsar als danach auch mit Marcus Antonius in Verbindung. Nach der Ermordung Julius Cäsars im Jahr 44 v. Chr. wurde im Jahr 43 v. Chr. das zweite Triumvirat gebildet. Drei Männer bildeten das Triumvirat, und nachdem einer dieser drei, Marcus Lepidus, von Octavian aus dem dreifachen Bund verdrängt worden war, entbrannte ein Machtkampf zwischen Marcus Antonius des Ostens und Octavian des Westens. In Brundisium wurde im Jahr 40 v. Chr. ein Vertrag zwischen den beiden Rivalen des Ostens und des Westens geschlossen. Der Vertrag schloss die Heirat zwischen Octavians Schwester Octavia und Marcus Antonius ein. Der Vertrag und die ihn begleitende Ehe hielten nicht stand, und nachdem Marcus Antonius sich mit Kleopatra eingelassen hatte, ließ er sich im Jahr 32 v. Chr. von Octavia scheiden. In der Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. wurden die Reiche des Ostens und des Westens zu einer Macht zusammengeführt, und Octavian wurde danach Augustus Cäsar, das Sinnbild des Höhepunkts römischer Herrlichkeit und Macht.

Prophetisch betrachtet bestand die erste Bündnisehe in Daniel elf zwischen den Königen des Nordens und des Südens in dem Versuch, die Feindseligkeiten zwischen den beiden Kampfparteien zu beenden, die darum rangen, das Reich Alexanders des Großen wiederherzustellen. Jene erste Bündnisehe zwischen den Seleukiden und den Ptolemäern Ägyptens war die Alpha-Bündnisehe der seleukidischen und ptolemäischen Königreiche, die die Omega-Bündnisehe zwischen denselben beiden Mächten vorbildlich darstellte. In der letzten oder Omega-Bündnisehe wurde die allererste oder Alpha-Kleopatra der ägyptischen Geschichte zum prophetischen Bindeglied zur letzten oder Omega-Kleopatra, deren Beziehung zu Marcus Antonius zum Bezugspunkt für die Scheidung zwischen Octavia und Marcus Antonius wurde. Die Scheidung kennzeichnete die erneuten Feindseligkeiten zwischen Marcus Antonius des Ostens und Octavian des Westens, die in der Schlacht bei Actium im Jahr 31 v. Chr. ihr Ende fanden.

Die Vertragsheirat von Brundisium im Jahr 40 v. Chr. war die Alpha-Vertragsheirat des Kampfes zwischen Ost und West, so wie die Vertragsheirat von Laodike und Antiochos II. Theos das Alpha des Kampfes zwischen Nord und Süd war. Die Vertragsheirat von 313 war das Omega zur Alpha-Vertragsheirat von Marcus Antonius und Octavia, so wie die Vertragsheirat zwischen Ptolemaios V. und Kleopatra I. Syra die Omega-Vertragsheirat der nördlichen und südlichen Königreiche war. Die drei Vertragsheiraten, die zur Omega-Vertragsheirat von 313 führten, stehen alle in Übereinstimmung und liefern drei Zeugen für die prophetischen Merkmale, die mit dem Edikt von Mailand verbunden sind. Zusammen stimmen die vier wörtlichen Vertragsheiraten von Ost, West, Nord und Süd mit den zwei symbolischen Vertragsheiraten des Papsttums überein.

Im Jahr 496 war Chlodwig, der König der Franken, mit Chrodechild verheiratet. Chrodechild war eine burgundische Prinzessin, die Tochter des Königs Chilperich II. von Burgund. Nachdem ihr Vater und ihre Mutter in einem innerfamiliären Machtkampf ermordet worden waren, lebte sie unter dem Schutz ihres Onkels, bevor sie im Jahr 493 Chlodwig I., dem König der Franken, zur Ehe gegeben wurde. Sie war katholisch, das heißt, sie bekannte den nizänischen/orthodoxen Glauben der römischen Kirche. Dadurch unterschied sie sich von vielen anderen germanischen Königshäusern jener Zeit, die arianische Christen waren. Ihre Mutter Caretena war katholisch gewesen, und Chrodechild wurde in diesem Glauben erzogen. Sie ist dafür in Erinnerung geblieben, dass sie Chlodwig beharrlich drängte, das Heidentum aufzugeben und die katholische Taufe anzunehmen; und in der Folge ist seine Bekehrung im Jahr 496 eines der wichtigsten Ereignisse der frühen Geschichte Frankreichs und des westlichen sogenannten Christentums.

Chlodwig gelobte, dass er, falls er die Schlacht bei Tolbiac gewänne, zum katholischen Glauben Chrodechildes übertreten und sich taufen lassen werde. Der König der Alamannen wurde getötet, ihr Heer brach zusammen, und die Franken errangen den Sieg. Nach dem Sieg veranlasste Chrodechilde, dass Bischof Remigius von Reims Chlodwig unterweise, und er wurde getauft (traditionell am Weihnachtstag 496), zusammen mit mehreren tausend seiner Krieger.

Chlodwig war der König der Franken, was in heutiger Ausdrucksweise dem König von Frankreich entspricht. Er wurde der erste der Könige Europas, die schließlich ihre heidnische Religion aufgaben und sich dem Katholizismus zuwandten. Aus diesem Grund gilt Chlodwig als der „älteste Sohn der katholischen Kirche“, und Frankreich wird „die älteste Tochter der katholischen Kirche“ genannt. Im Jahr 1980 fragte Papst Johannes Paul II. bei seinem Besuch in Frankreich: „Frankreich, älteste Tochter der Kirche, bist du deiner Taufe treu?“

Die Bekehrung des Chlodwig zum nizänischen Katholizismus kennzeichnet den Beginn eines symbolischen Hochzeitszuges, der zu der symbolischen Vertragsheirat des Jahres 538 führen sollte. Die symbolische Vertragsheirat zwischen Chlodwig und der Hure, die mit den Königen der Erde Hurerei treibt, wurde durch die vier vorhergehenden Vertragsheiraten in Daniel 11 vorgebildet. Chlodwig war der erste europäische König, der der römischen Kirche militärische und wirtschaftliche Unterstützung gewährte; daher wird Chlodwig innerhalb der Geschichte in Daniel 11 dargestellt.

Und Streitkräfte werden an seiner Stelle auftreten; und sie werden das Heiligtum der Stärke entweihen und das tägliche Opfer abschaffen, und sie werden den Gräuel aufstellen, der verwüstet. Daniel 11,31.

Clovis im Jahr 496 kennzeichnet den Beginn der europäischen politischen Strukturen, die „aufstanden“, um dem Papsttum beizustehen, als es zur Macht emporstieg. Es kennzeichnet den Beginn eines symbolischen Hochzeitszuges. Die „Waffen“ des Verses würden auch das „Heiligtum der Stärke“ entweihen, das sowohl für das heidnische als auch für das päpstliche Rom die Stadt Rom ist.

Zwei Heiligtümer

Im Buch Daniel gibt es zwei verschiedene hebräische Wörter, die mit „Heiligtum“ übersetzt werden. Die hebräischen Wörter „miqdash“ und „qodesh“ werden beide mit „Heiligtum“ wiedergegeben; doch kann qodesh nur etwas Heiliges bezeichnen, wohingegen miqdash je nach Zusammenhang entweder ein heiliges oder ein unheiliges Heiligtum bezeichnen kann.

Das „Heiligtum der Stärke“ in Vers einunddreißig ist „miqdash“ und stellt das Heiligtum der Stärke Roms dar, das sowohl für das heidnische als auch für das päpstliche Rom die Stadt Rom war. Von der Schlacht bei Actium an, als Octavian das Reich vereinigte, war das heidnische Rom dreihundertsechzig Jahre lang (eine Zeit) unbesiegbar, in Erfüllung von Daniel 11,24.

Er wird friedlich selbst in die fruchtbarsten Gegenden der Provinz eindringen; und er wird tun, was weder seine Väter noch seiner Väter Väter getan haben; Beute und Raub und Reichtum wird er unter sie zerstreuen; ja, gegen die Festungen wird er seine Anschläge ersinnen, und zwar auf eine Zeit. Daniel 11,24.

Als das heidnische Rom von der Stadt Rom aus herrschte, war es unbesiegbar; doch als Konstantin im Jahr 330 die Hauptstadt nach Konstantinopel verlegte, wurde die „Zeit“ von Vers vierundzwanzig erfüllt. Als das letzte der drei Hörner (die Goten) aus Daniel sieben aus der Stadt vertrieben wurde, bestieg das päpstliche Rom prophetisch im Jahr 538 den Thron als das fünfte Königreich der biblischen Prophetie. Die Goten hatten Rom belagert, zogen sich jedoch schließlich zurück, als Belisar, Feldherr Justinians, die Stadt sicherte. Die römische Kirche herrschte daraufhin eintausendzweihundertsechzig Jahre lang unumschränkt, bis Napoleon den Papst 1798 absetzen und ins Exil führen ließ.

Rom, „das Heiligtum der Stärke“, wurde „entweiht“ (wobei „entweiht“ „verwundet oder aufgelöst“ bedeutet) durch die „Waffen“ des fortdauernden Krieges gegen die Stadt, dargestellt vor allem durch die ersten vier Posaunen in Offenbarung Kapitel acht.

Die Geschichte, die sich ab 496 entfaltete, sollte sehen, wie die Stadt Rom verunreinigt wurde, als sie sich von der Macht und Herrlichkeit des Römischen Reiches zur Macht und Herrlichkeit des römisch-katholischen Reiches wandelte. Jene Arme würden die Religion des Heidentums, die in der Stelle durch das Wort „täglich“ dargestellt wird, hinwegnehmen, indem sie die Religion des nizanischen Katholizismus annahmen.

In der Schlacht von Vouillé besiegte Chlodwig die arianischen Westgoten unter Alarich II. und nahm Aquitanien ein. Im Gefolge des Sieges ehrte im Jahr 508 der oströmische Kaiser Anastasius I. (in Konstantinopel) Chlodwig für seinen Sieg über die Westgoten. Gregor von Tours berichtet, Anastasius habe Chlodwig die offiziellen Urkunden übersandt, durch die er ihn zum Konsul machte. In Tours legte Chlodwig in der Kirche des heiligen Martin eine Purpurtunika und einen Mantel an, setzte sich ein Diadem auf das Haupt, ritt aus und streute Gold und Silber unter die Menge. Gregor sagt, dass er von jenem Tag an als Konsul ausgerufen wurde und vom römischen Kaiser anerkannt war, dass Chlodwig im Westen ein legitimer christlicher König sei. Er wurde dafür belohnt, dass er die arianischen Westgoten zerschlagen hatte, denen auch Konstantinopel entgegentrat. 508 ist das Jahr, in dem der Kaiser im Osten den katholischen fränkischen König öffentlich ehrte—Kirche, Sieg und römische Legitimität in einer einzigen Szene. 508 ist das Jahr, in dem das fränkische katholische Königreich als die vorherrschende katholische Macht in Gallien dastand, nachdem es die Herrschaft der arianischen Westgoten gebrochen hatte. Chlodwig ist der erste bedeutende barbarische König, der für den nizänischen Katholizismus gegen arianische Königreiche kämpfte, und somit der Prototyp der französischen Rolle als „älteste Tochter der Kirche“. Chlodwig repräsentiert den Zeitraum von 496 bis 508 und ist das Alpha-Symbol des symbolischen Ehebündnisses. Die dreißig Jahre von 508 bis 538 werden durch Justinian repräsentiert, der das Omega-Symbol der Prozession ist.

Im Jahr 538 setzten die „Arme“ die päpstliche Macht für 1260 Jahre auf den Thron der Erde. Damals wurde die symbolische Bündnisehe am Abschluss des Hochzeitszuges vollzogen, der 496 begonnen hatte. Im Jahr 1798 wurde die Bündnisehe, die zwischen dem Papst von Rom und Chlodwig von Frankreich begonnen hatte, aufgehoben, als Napoleon von Frankreich die päpstliche Macht verstieß, indem er seinen General den Papst gefangen nehmen ließ.

Die symbolische päpstliche Vertragsheirat des Alpha, die ihren Hochzeitszug im Jahr 496 begonnen hatte, wurde beim Sonntagsgesetz im Jahr 538 vollzogen und danach im Jahr 1798 aufgehoben, ebenso wie jede andere Vertragsheirat in Daniel elf. Die Offenbarung fügt der päpstlichen ehelichen Beziehung zwischen den Königen Europas und den Päpsten des Katholizismus noch etwas hinzu; denn der Drache aus Offenbarung zwölf ist sowohl Satan als auch die Könige des heidnischen Rom.

„Obgleich also der Drache in erster Linie Satan darstellt, ist er doch in zweiter Hinsicht ein Sinnbild des heidnischen Rom.“ The Great Controversy, 439.

In der Offenbarung teilt Johannes uns drei Dinge mit, die die Könige (der Drache) dem Tier aus dem Meer des Katholizismus gaben.

Und das Tier, das ich sah, war gleich einem Leoparden, und seine Füße waren wie die Füße eines Bären, und sein Maul wie das Maul eines Löwen; und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen Thron und große Macht. Offenbarung 13,2.

Im Jahr 496 begannen die Könige Europas, dem päpstlichen Tier ihre „Macht“ zu verleihen, dargestellt durch ihre militärische Stärke und wirtschaftliche Unterstützung. Sie hatten im Jahr 330 die Hauptstadt ihres Reiches nach Konstantinopel verlegt und damit die Stadt Rom als den „Sitz“

der päpstlichen Autorität zurückgelassen. Die „Waffen“ bezeichneten fortan die päpstliche Kirche mit dem Erlass Justinians im Jahr 533 als das Haupt aller Kirchen. Der Erlass schloss den Einsatz ihrer militärischen Macht ein, um diejenigen zu verfolgen, die das Papsttum als Ketzer bezeichnete, und legte so ihre zivile „Autorität“ in die Hände der Päpste.

Die alpha-vertragliche Ehe zwischen dem Papsttum und den Königen Europas begann mit Chlodwig im Jahr 496. Bis 508 wurde das Heidentum, die gesetzlich anerkannte Religion des Reiches, zugunsten der Religion des nicänischen Katholizismus beiseitegesetzt. Im Jahr 533 bezeichnete Justinian das Papsttum als das Haupt aller Kirchen und übertrug die rechtliche Autorität ihrer jeweiligen Throne der päpstlichen Macht.

Der Sitz des Alpha und Omega

Im Jahr 330 wurde die Stadt Rom in die Hände der römischen Kirche übergeben, wo sie ihren Sitz haben sollte, bis sie bei Christi zweitem Kommen im Feuersee vernichtet wird. Im Jahr 538 wurde sie offiziell erneut auf den päpstlichen Thron gesetzt, wodurch die Geschichte von 330 bis 538 als eine prophetische Zeitspanne kenntlich wird, die mit einem Alpha-Sitz beginnt und mit einem Omega-Sitz endet. Die Zeitspanne stellt das Ende des vierten Königreichs der biblischen Prophetie (Pergamon) dar als einen fortschreitenden Untergang, der 330 beginnt und 538 mit dem Auftreten von Thyatira endet. Sowohl das westliche als auch das östliche Rom setzten die langsame Auflösung über 538 hinaus fort, doch die Zeitspanne begann mit der Übergabe des Sitzes, welche die Stadt Rom an das Papsttum im Jahr 330 darstellt, bis der Sitz im Jahr 538 nicht mehr nur ein Thron über die Stadt, sondern über das durch die Stadt dargestellte Königreich wurde.

330 bis 538 ist eine bestimmte prophetische Zeitspanne, die die „acht“ Wegmarken der Ermächtigung des Papsttums festlegt. Diese acht Schritte wiederholen sich in der Heilung der tödlichen Wunde des Papsttums beim bald kommenden Sonntagsgesetz.

Der erste der acht Schritte war die Übergabe der Stadt Rom an die päpstliche Macht, und der achte Schritt war die Übergabe der Stadt als Thron des fünften Königreichs der biblischen Prophetie. Dies kennzeichnet 538 als den Sitz und als „den achten Schritt, der von den vorhergehenden sieben Schritten ist“. Der erste Schritt war die Übergabe des Sitzes, und der achte Schritt war die Übergabe des Sitzes; somit ist der erste Schritt im Jahr 330 das Alpha, und 538 ist das Omega. Zwei Sitze, drei beseitigte Hörner, das Wegnehmen des Täglichen, die Bekehrung des Chlodwig und das Dekret Justinians ergeben insgesamt acht Schritte, die den Hochzeitszug und letztlich die Hochzeit kennzeichnen.

Im Jahr 1798 entfernte Frankreich, die Macht, welche die zehn europäischen Könige vertreten hatte und das Papsttum im Jahr 538 auf den Thron gesetzt hatte, eben dieses Papsttum von jenem Thron. Die im geschichtlichen Verlauf von 538 bis 1798 dargestellte Alpha-Vertragsheirat ist ein Typus der Omega-Vertragsheirat der päpstlichen Macht mit den zehn Königen aus Offenbarung siebzehn. Der Hochzeitszug von 496 bis 538 versinnbildlicht acht Schritte, die mit den letzten acht Präsidenten der Vereinigten Staaten übereinstimmen. Chlodwig und Frankreich sind Sinnbilder der zehn europäischen Könige. Sie stellen die Vereinigten Staaten dar, die beim bald kommenden Sonntagsgesetz zum führenden König der zehn Könige aus Offenbarung siebzehn werden.

Die fünf vorhergehenden Bündnisse in Daniel elf stimmen mit der sechsten und letzten Bündnisse der letzten Tage überein. Die Alpha- und Omega-Bündnisse von Norden und Süden kennzeichnen die Braut aus dem Süden als das Alpha, und das Omega ist eine Braut aus dem Norden. In den Bündnissen des heidnischen Rom wurde die Alpha-Braut aus dem Osten dem Westen gegeben, und das Omega des Jahres 313 war eine Braut aus dem Westen. Diese vier Ehen sind prophetisch durch Kleopatra, die Erste, und Kleopatra, die Letzte, miteinander verknüpft. Die symbolische Bündnisse des päpstlichen Rom stellte den Bräutigam als den vornehmsten König einer prophetischen Konföderation von zehn Königen dar, die sich mit ihrer Braut verbanden — der scharlachroten Frau von Rom. Die Scheidung wurde 1798 von dem vornehmsten König der zehn Könige vollzogen.

Die Bündnisse von 313 stellt die letzte Bündnisse der päpstlichen Macht mit den Vereinigten Staaten dar – dem vornehmsten König unter den zehn Königen aus Offenbarung siebzehn; einer zweihörnigen Macht, die durch die zweihörnige Macht Frankreichs vorgebildet wird. Die Geschichte, die mit Chlodwig im Jahr 496 begann und schließlich zum Dekret Justinians im Jahr 533 und zur Inthronisierung des Papsttums im Jahr 538 führte, stellt die Geschichte von 1989 bis hin zum Sonntagsgesetz dar.

Wir werden diese Dinge im nächsten Artikel fortsetzen.